

## Für den Grind.

In dem Grind muß man alles starck gesalzenes / feuchtes und übelß  
Geblüß verursachendes Essen meyden.

### N<sup>o</sup> 1. Ist dieses zu gebrauchen.

**N**imb Schuster-Pech 2. Loth / Gummi Amoniaca 1. Loth / Mastix  
4. Loth / zerlaß alles in einem Pfännl ob dem Feuer gemach / wohl  
vermischt / dieses streicht man auff eine starcke neue Leinwand / zim-  
lich dick und wohl warm bey einer Glut / legs über den Grind / und drucke  
es wohl an die Haut / laß also 12. Stund oder mehr ligen / hernach  
reißt mans mit Gewalt von dem Haupt / solte etwas von gestumpfften  
Härlein noch geblieben seyn / so muß man das Pflaster noch 1. oder 2.  
mahl aufflegen / alsdann werden erst nachfolgende Mittel gebraucht.

Nimb Aichenes Laub / und das Holz / siede es in Wasser / darmit  
wasche das Haupt fein warm / alle Tag 2. mahl / und laß es von sich selbst  
trocken werden / wann das Haupt trocken ist / soll mans mit folgenden  
Salben schmieren.

Nimb Bitriol / Saltz / weiße Nießwurß / jedes 1. Loth / Schwefel /  
Lorber / Weinstein / jedes 2. Loth / Nägel / Pfeffer / jedes 1. Loth / Ochsen-  
Gall 5. Loth / schweines Schmalß 4. Loth / vermisch alles zusammen  
zu einer Salben / und gebraucht ; dieses alles brauch so lang / biß aller  
Grind weg.

### N<sup>o</sup> 2. Ein bewährte Kunst für den Grind.

**K**enne Birkene Rinden zu Aichen / mache auß der selben eine scharff  
fe Laugen / darmit zwage den Menschen oft und viel / mit Aufstrach-  
en der Rauden und Grinds / darnach soll man von einem rohen  
Zwifel den Saft nehmen / und die Rauden wohl darmit schmieren / es  
beißet zwar sehr / mit einem Baumöl bald darauff geschmiert / so ver-  
gehet der Schmerken / das thue etlichmahl / allzeit den dritten Tag / so  
gehet der Grind weg.

### N<sup>o</sup> 3. Item für den Grind.

**A**sche den Kopff oft mit dem Harm eines Knaben / und laß ein-  
trocknen / alsdann den Grind mit Leinöl bestreichen / diß alle Tag /  
oder wenigst über den Andern gebraucht.

N<sup>o</sup> 4.

N<sup>o</sup> 4. Ein anders für den Grind.

**M**An nehme grüne Wagenschmier / und krahe den Kopff wohl/ daß blütet/ und salbe dich darmit / hat vielen geholffen.

N<sup>o</sup> 5. Für einen unsaubern Kopff.

**N**imb Staphis Agriæ - Saamen / in der Apothecken hat mans / zerstoß es mit Haußwurz/ Saft und Butter / schmier den Kopff darmit ein/ deß andern Tags zwage ihn mit einer Laugen/ thue Lauben/ oder Hünner/ Koth darein/ dieses in der Wochen 2. mahl gebraucht.

N<sup>o</sup> 6. Item vor die wilden Köpff / so auffgebrochen / und man vermeint / daß sich der Grind ansetzet.

Nimb Spicanardi- Del / und schmiere den Kopff oft darmit.

**Vor die Gelbsucht.**

In der Gelbsucht bekommen gar übel die zu viel gewürzte und hizige Sachen/ deßgleichen auch der Brandwein/ wie auch was entgegen gar grobes Geblüt / und folglich viel Verstopfung verursachet. Temperirter Wein / oder gesortene Wässer seynd nutzlich.

N<sup>o</sup> 1. Kan dieses gebraucht werden.

**D**iese Kranckheit kombt von der Leber und Lungel / nimbe ein halb Loth Rhabarbara in 3. Stuck getheilt / klein geschnitten wie ein Hanff- Körnlein / nüchtern 3. Morgen nacheinander eingenommen/ drey Stund darauff gefasset/ ist auch gut vor die Wasser sucht/ stärcket die Gedächtnuß/ macht gutes Geblüt/ vor das Fieber/ schleimige Nieren/ auch zu Reinigung der Mutter/ und ist ein Aufsehaltung der Leber/ auch gut zu kurzen Arhem/ item/ wann ein Frau die Zeit nicht hat.

N<sup>o</sup> 2. Vor die Gelbsucht.

**M**An nimbt Wermuth/ Isop / Schöllkraut / jedes ein halbe Hand voll/ Zimmet Rhabarbara/ jedes ein halb Loth/ Senetblätter 2. Loth / alles zerschnitten / gieß ein Maß Wein daran/ laß halben Theil einsieden/ hernach außgedruckt/ hencß ein Quintl ganzen Safran in ein Tüchl eingebunden/ in obbemeldten Wein / Abends und Morgens 3. Löffel voll gebraucht/ so mans aber in Wein nicht nehmen kan/ so nimbt mans in Zisernsuppen mit Peterfilkraut/ und Muscatblühe gemacht.

M m 2

N<sup>o</sup> 3.